

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. Berlin (epubli) 2011, ISBN 978-3-842-34011-4, 442 Seiten, 129,00 Euro.



Rezensent: Dirk Jahn

Lehrbücher sind die ständigen Begleiter eines jeden Schülers. Als Medium sind sie als Sachbücher zu verstehen, die aufgrund ihrer didaktischen Aufbereitung Lernende an das Grundwissen eines Wissensgebietes fundiert heranführen sollen. Gleichzeitig sind Lehrbücher didaktisch so konzipiert, dass sie auch im Unterricht eingesetzt werden können. Meist werden Lehrbücher von wenigen Experten, die von einer bestimmten wissenschaftlichen Werte aus schreiben, didaktisch konzipiert, umgesetzt und gegen Geld angeboten.

Das vorliegende »Lehrbuch für Lernen und Lehren für Technologien« ist dabei ein Exot unter konventionellen Lehrbüchern: Das von Sandra Schön (Salzburg Research) und Martin Ebner (Technische Uni Graz) herausgegebene Werk wurde z. B. nicht von Alleinautoren verfasst: 118 teilweise namhafte Experten aus verschiedenen Feldern der Forschung und Praxis versuchen in 48 Aufsätzen einen ganzheitlichen Überblick zum bunten und dynamischen Feld des technologiegestützten Lehren und Lernens zu bieten, sei es auf lern- und medientheoretischer, technischer, didaktischer, philosophischer oder praktischer Ebene. Das Buch und das hierbei übergelagerte Projekt entstanden sozusagen »ehrenamtlich« durch eine Onlinekooperation der verschiedenen Autoren, Gutachter usw. Der Open-Access-Gedanke wurde dabei konsequent beherzigt. Auf der eigens dafür eingerichteten Homepage finden sich alle Informationen zu dem Projekt: das Buch als PDF selbst, weiterführende Materialien, die auch durch Verzahnungen mit weiteren Web-2.0-Medien angereichert sind wie z. B. Social Bookmarks, Videos, Blogs usw.¹ Auch als App für Smartphones steht das Buch zur Verfügung.

Zielgruppe des Werks sind vorwiegend Studierende aus dem Bereich der Pädagogik bzw. Medienwissenschaften. Jedoch eignet sich das Buch generell auch für pädagogische Professionals, die sich für das Lernen und Lehren mit Medien und insbesondere E-Learning in all seinen Facetten interessieren. Auf die Unternehmensseite wird auch in einzelnen Kapiteln eingegangen.

In dem ersten Abschnitt des Buchs werden Grundlagen zum Einsatz von Lerntechnologien, insbesondere zu dem IT-gestützten Lernen und Lehren gelegt. Dabei werden grundlegende Aspekte aus dem Blickwinkel der Informatik, der Kognitionswissenschaften, der Psychologie oder aus medientheoretischen Perspektiven betrachtet. So werden beispielsweise die Entwicklung vom Overhead bis zum iPad aufgezeigt, das Thema Hypertext gewürdigt, Webtechnologien behandelt, Kommunikation in Kontext der Webtechnologien beleuchtet oder didaktische Fragen im Zusammenhang zur Theorie des didaktischen Designs besprochen. Im Vertiefungskapitel werden Gegenstände des IT-gestützten Lehrens und Lernens näher dargestellt. Dazu zählt z. B. die Diskussion der derzeit erforschten Formen des Lernens mit Educasts, Micro-Blogging, Serious Games oder virtuellen Klassenzimmern. Aufgrund der multiplen Perspektiven der Autorenschaft finden sich in dem Kapitel aber auch Aufsätze mit einer kognitionspsychologischen oder soziologischen Fragestellung. Es wird unter anderem die Frage behandelt, ob es über-

¹ Aufrufbar unter ULR: <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10>

haupt eine »Netzgeneration« gibt oder welcher Zusammenhang zwischen Multimedia und Gedächtnis besteht. In dem abschließenden Kapitel »Spezial« werden Beiträge zum Einsatz von Lehr- und Lerntechnologien in bestimmten Bildungssektoren wie der Medizin und Fachgebieten wie dem Mathematikunterricht angeboten. Hier finden sich auch Ausätze zum webbasiertem Lernen in Unternehmen oder in der Erwachsenenbildung.

In den Aufsätzen werden zur Vertiefung der Inhalte Aufgaben gestellt, die die Reflexion anregen sollen oder aber auch zum entdeckenden Lernen einladen. Die didaktische Güte dieser Aufgaben weicht voneinander ab. Manche der Aufgaben fordern reine Wiederholungen, erschöpfen sich in theoretischen Denkspielen, andere hingegen sind kreativ, praxisnah und didaktisch durchdacht. Außerdem werden in vielen der Aufsätze Angebote eröffnet, weiterführende Beiträge, wie z. B. extra für das Buch erstellte Videos zu sichten und zu erforschen. Insgesamt variieren die Aufsätze stark an Anspruch, Reflexionsgrad, Tiefe oder Perspektive. Ein eingesetztes »Anspruchsrating-system« hilft dabei auch nicht weiter. Diese hohe Heterogenität ist sowohl als Stärke als auch als Schwäche zu werten. Stärke deshalb, weil verschiedene Themen teilweise auf didaktisch bereichernde Weise praktisch vorgestellt und erlebbar gemacht werden. Schwäche dahingehend, dass einige Aufsätze sehr wissenschaftlich und anspruchsvoll gehalten sind und das Werk inhaltlich teilweise zu fragmentiert scheint. Als klassisches Lehrbuch für Studenten ist es deshalb nur bedingt zu empfehlen. Als kreatives Sammelsurium für Forschende und E-Learning-Interessierte hingegen allemal.